

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Stölzel	Vorname:	Franziska
E-Mail-Adresse	fstaelzel@yahoo.de		
Gastland	Tschechische Republik		
Gasthochschule	Univerzita Karlova v Praze		
Aufenthalt	von: 22.02.2010	bis:	04.07.2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☐ ja
☒ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ein Sommer in Prag

Als Studentin der Europa-Studien ist es mehr oder minder ein Muss einmal im Ausland studiert zu haben. Da seit langem schon mein Herz für die Tschechische Republik schlägt, entschied ich mit das Sommersemester 2010 (für mich das 4. Fachsemester) an der Karlsuniversität in Prag zu absolvieren. Schon bei der Erstellung des ersten Entwurfes des Learning Agreements wurde mir bewusst, dass ich in Prag die Möglichkeit erhalten würde meinem Bachelor-Studium ein eigenes Profil zugeben und mich besonders in tschechischer Geschichte und Kultur- und Länderstudien zu spezialisieren.

Eine Besonderheit an der Karlsuniversität ist das ECES (East and Central European Studies Department). Dieses ist eigentlich für amerikanische Austauschstudenten gemacht, bietet aber gerade im Bereich der Kulturwissenschaften auch Plätze für europäische Studenten. Bei Kursen dieses Institutes belegt man zwei 90 Minuten Einheiten pro Woche und legt in der Mitte des Semesters eine Zwischenprüfung über den bereits vermittelten Stoff ab. Also für deutsche Verhältnisse absolviert man ein doppeltes Pensum an Lehrstoff in gleicher Zeit pro Semester. Da ich dieses Semester voll nutzen wollte, um mich zu spezialisieren, nahm ich den Mehraufwand auf mich und kann im Nachhinein nur sagen, dass es sich mehr als gelohnt hat. Zu jedem Kurs gab es fertige Reader mit allen Grundlagentexten und auch weiterführendem Material. Diese musste man selbst bezahlen, doch sind sie meiner Meinung nach auch ein sehr schönes Andenken an ein unvergessliches Semester.

So belegte ich 6 Kurse (3 Vorlesungen und 3 Seminare), wovon 4 aus der Geschichte und 2 aus den Kulturwissenschaften waren. Am Anfang viel es mir noch schwer mich auf die Professoren und die rein englischen Veranstaltungen einzustellen. Doch sehr schnell gewöhnte ich mich an die Lehrstile und an den unterschiedlichen Gebrauch der englischen Sprache. So hatte ich Professoren aus verschiedenen Ländern und mit sehr unterschiedlicher Spezialisierung. Gerade diese Mischung lernte ich sehr zu schätzen, denn sie eröffnete mir verschiedene Perspektiven gerade auf Ostmitteleuropäische Geschichte. In den Kulturwissenschaften hatte ich die Ehre bei Pavla Jonssonova eine Vorlesung über die Entwicklung der alternativen Kultur- und Kunstszene in der Tschechischen Republik seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu belegen. Sie selbst gehörte zur Oppositionsbewegung in den 1980er Jahren und ist auch heute noch als Musikerin aktiv.

Im Allgemeinen muss ich sagen, dass die Karlsuniversität und gerade das International Office der Philosophischen Fakultät eine sehr gute Betreuungsarbeit für ausländische Studenten leisten. So wurden alle Fragen und Probleme immer sofort geklärt oder ein Rat

war stets parat. Für alle Aktivitäten außerhalb des akademischen Rahmens gab es den International Club, der nicht nur Parties organisiert, sondern auch zu Wochenendtrips und sportlichen und kulturellen Aktivitäten einlädt. So gab es jede Woche einen Newsletter mit den aktuellen Angeboten und gerade im Bereich Theater und Oper genügt eine E-Mail und die Eintrittskarte zum Studententarif (Oper - 50kr = 2€) war für einen reserviert. Besonders genossen habe ich es, dass man gerade bei diesen Aktivitäten viele internationale Studenten anderer Fachbereiche kennenlernte. Natürlich gab es auch ein Buddy-System. Meine Patin schrieb mich schon vor meiner Ankunft in Prag an und half mir in den ersten Wochen mich an der Uni zu Recht zu finden und einen Einstieg in das Leben in Prag zu finden.

Zur Unterkunft

Da ich von vornherein geplant hatte nach dem Semester noch ein Praktikum in Prag zu absolvieren, suchte ich mir von Beginn ein privates Zimmer, da das internationale Wohnheim nur während des Semesters nutzbar ist. Hilfreich waren mir dabei folgende Internetseiten: www.spolubydlici.cz | <http://cz.easyroommate.com> | www.praguenet.com/roommate.html. Diese sind alle kostenlos und verfügen über eine englische Version. Da die Entfernung Chemnitz-Prag recht gering ist entschloss ich mich im Januar schon einmal nach Prag zu fahren und mir möblierte Zimmer anzuschauen. So fand ich ein sehr schönes im Stadtteil Vinohrady. Nach einem einstündigen Teetrinken mit den anderen Mitbewohnern der Wohngemeinschaft, war klar, hier zieh ich ein. So wohnte ich die ersten 3 Monate mit einem portugiesischem Doktoranten der Kulturwissenschaften und einer tschechischen Medizinstudentin zusammen. Vinohrady ist einer der schönsten Gegenden der Stadt, übersetzt als „Weinberg“ lockt das Viertel mit seinen Jugendstilvillen und Parks.

Mit dem Ende des Semesters und damit auch meiner ERASMUS-Förderung entschloss ich mich meine liebgewonnene WG zu verlassen und zusammen mit anderen internationalen Studenten nach Žižkov, dem ehemaligen eigenständigen Dorf am Rande der Innenstadt Prags zuziehen. Dieser Stadtteil ist geprägt von seinen Miethaussiedlungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Straßen sind eng und steil abfallend. Eine Tatsache, dann die man sich schnell gewöhnen muss. Denn egal wo man in Žižkov hin möchte, ein Hügel liegt auf Garantie dazwischen. Nicht desto trotz besticht dieser Stadtteil mit seinem ganz eigenem Flair. So werden viele Lokaltäten von Tschechen, sowie von Menschen aus aller Welt geführt. Da gibt es die kanadischen Barbesitzer oder die französischen Filmemacher, die ein kleines Klubkino betreiben. Besonders traumhaft sind die Parkanlagen, welche gerade im Sommer dazu einladen, mit Blick auf die Prager Burg den Sonnenuntergang zu genießen.

Fazit

Jedem, dem es liegt in einem internationalen Flair zu studieren, zu leben und zu arbeiten, dem empfehle ich es einen ERASMUS-Aufenthalt zu absolvieren. Für mich persönlich war das Semester in Prag eine der besten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe. Auch wenn nicht immer alles reibungslos ablief und ich meine Prüfungen mit einer schmerzhaften Augeninfektion geschrieben habe, überwiegen die positiven Eindrücke alles. Auch habe ich einmal mehr erfahren dürfen, dass zwar alle internationalen Studenten aus verschiedenen Ländern kamen, dass jedoch oftmals Denkweisen in unserer Generation sich ähneln und das Europa so groß und vielfältig es ist, es doch zusammen wächst und zusammen gehört.

Bei Fragen zum Aufenthalt in Prag oder der Tschechischen Republik allgemein stehe ich gern zur Verfügung: fstoelzel@yahoo.de

